

Laurentiusbrief

Dezember 2024 - Januar - Februar 2025



Evangelische Kirchengemeinde Fränkisch-Crumbach



Begrüßung.....3
Freud und Leid.....5
Neues aus der Krippe.....6
Neues aus der Naturgruppe.....7
Die Konfis 2024/25.....8
Menschen in unserer Gemeinde.....12
Winterkasten/Laudenau stellt sich vor.....13
Rückblick.....16
Impulse für meinen Glauben.....18
Weihnachtsgruß.....20
Gottesdienste und Veranstaltungen.....21
Gruppen und Kreise.....23
Adressen und Informationen.....24



Im Jahr 2024 gibt es noch einmal einen virtuellen Adventskalender auf der Homepage www.kirche-fraenkisch-crumbach.de



Liebe Leserin, lieber Leser,

manchmal ist es schwer, etwas zu schreiben. Weil die Zukunft auch wie ein unbeschriebenes, leeres Blatt vor uns liegt. Was wissen wir schon, was morgen sein wird? Was wird die Zukunft uns bringen, das neue Jahr werden wir mit Bangen und Hoffnung beginnen. Da ist zur Zeit vieles, was uns ängstigt. Gut, wenn Menschen sich erzählen von ihren Befürchtungen, von dem was auf der Seele drückt. Es kann helfen zu erfahren, dass auch andere ähnliche Gedanken haben und an den Problemen und Krisen dieser Zeit leiden. Noch besser ist es, wenn man sich gegenseitig Mut machen kann oder auch von Hoffnungsfunken und Glücksmomenten sprechen kann.



Mit unseren Gefühlen und Gedanken sind wir eingebettet in Zeitabläufe, die sich in Jahrhunderten zu dem entwickelt haben, was wir kennen. Gerade gehen wir vom November mit seinen Gedenk- und Trauertagen hinüber in den Advent, der uns auf Weihnachten hinführt. In der dunkelsten Zeit des Jahres kommen helle und fröhliche Tage auf uns zu. Und dann die Tage ‚zwischen den Jahren‘, der Januar, den die Römer dem Gott Janus gewidmet hatten, dem Gott des Anfangs und des Endes mit seinen zwei Gesichtern. Schließlich der Februar und die Fastenzeit, in der früher noch einmal alles essen und trinken noch einmal erlaubt war, bevor dann wirklich eine Fastenzeit begann.

Es ist spannend, dass sich diese Rhythmen des Jahreslaufes aus dem entwickelt haben, was Menschen brauchen. Sie wurden nicht gemacht, um den Menschen etwas aufzuzwingen, sie sind kein Diktat einer Kirche mit Allmachtsansprüchen. Sie geben unserem Leben einen Rhythmus, der uns unterstützt.

Ich bedauere es manchmal, dass es nur noch so schwer vermittelbar ist, dass es im November stille Feiertage gibt und dass diese Stille für viele Menschen nicht erträglich ist und bedeutungslos wird. Es war einmal nicht so gedacht, dass die ersten Weihnachtsmärkte schon im November beginnen. Weihnachtsbäume wurden erst zu Weihnachten zum ersten Mal entzündet und dann begann die Weihnachtszeit. Fastnacht und zügelloses Feiern war ein Gegenpol zum Fasten und dem bewussten Verzicht. Aber es spielt keine Rolle, ob ich das bedauere, es hat sich so entwickelt und die meisten Menschen sind damit auch zufrieden. Also



akzeptiere ich es. Aber wünschen würde ich mir doch, dass ab und zu auch der innere Gehalt der alten Feste wieder bedacht würde und zur Geltung käme. Und ich hoffe, dass nicht nur weil ich älter werde, ich so fühle. Sondern weil es einfach seelengesund ist.

In unserer Kirchengemeinde blicken wir voraus auf kleinere und größere Veränderungen. So feiern wir an Heiligabend einen Gottesdienst weniger als früher. Es gibt das Krippenspiel um 16 Uhr und es gibt die beliebte Christmette mit viel Musik um 22 Uhr. Die Christvesper lassen wir entfallen. Das war früher der Hauptgottesdienst an Heiligabend mit voller Kirche. Das hat sich sehr geändert. Auch an Heiligabend sind die Kirchen nicht mehr voll. Geändert hat sich auch, dass evangelische Christen in Fränkisch-Crumbach zur Minderheit geworden sind, nur noch knapp die Hälfte der Einwohner gehören zu uns. Noch eine wichtige Änderung: Ab dem neuen Jahr arbeiten in unserem Nachbarschaftsraum Pfarrerrinnen und Pfarrer, die Gemeindepädagogin und der Kantor in einem ‚Verkündigungsteam‘ zusammen und verantworten gemeinsam Gottesdienste, Seelsorge und Unterricht. Für die Kirchengemeinde in Beerfurth ist das schon einige Zeit Realität, wir werden uns daran gewöhnen. Wie das in der Praxis aussieht, wird sich entwickeln. Es gibt noch andere bedeutende Veränderungen, die aber noch nicht abschließend entschieden sind. So werden wir auch beschließen, in welcher ‚Rechtsform‘ wir in Zukunft in unserem Nachbarschaftsraum arbeiten. Behalten wir sechs Kirchenvorstände und sechs Haushaltspläne (Gesamtkirchengemeinde) oder werden wir eine große Kirchengemeinde (Fusion)?

Wird die zentrale Verwaltung des Nachbarschaftsraumes in unser Gemeindehaus einziehen? Wir würden die Bauunterhaltung weiter finanziert bekommen, müssten aber einen Teil abgeben. Werden die Pfarrstellen auch in Zukunft besetzt werden können? Spannende Zeiten werden das.

Allen Veränderungen zum Trotz werden wir aber die uralten Zeitrhythmen des Kirchenjahres feiern und begehen und es könnte ja sein, dass sie gerade wegen der Veränderungen wieder wichtiger werden und neue Bedeutung bekommen.

Ich wünsche Ihnen eine ruhige Adventszeit mit Zeit zur inneren Einkehr, eine lichtvolle Weihnachtszeit und einen hoffnungsvollen und nachdenklichen Jahreswechsel!

Ihr Pfarrer Thomas Worch



Herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen zur Trauung:

Mark und Alke G. geb. R.

Aus unserer Kirchengemeinde sind verstorben:

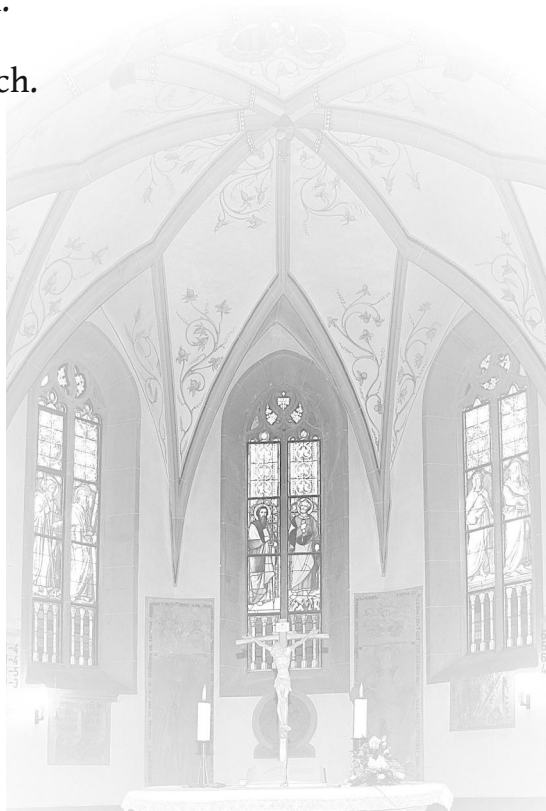
Inge G. geb. J. 84 Jahre

Karl Wilhelm Ernst St. 87 Jahre

Ludwig Sch. 91 Jahre

Johannes Sch. 89 Jahre

Wilhelm U. 88 Jahre





Kochen und Backen in der Krippe

Durch den Neubau der Küche in der Kita hat sich auch in der Küche der Krippe etwas geändert, wir haben nämlich jetzt ein paar Schränke und eine große Arbeitsfläche mehr. Das lädt natürlich zur Verwirklichung einiger Küchenprojekte ein.

Es gibt immer ganz viele freiwillige Helfer, die gerne wiegen, kneten, rühren, ausstechen und später dann auch die fertigen Ergebnisse probieren wollen.

Unser beliebtester Dauerbrenner sind Brötchen, die machen wir oft.

An Nikolaus haben wir Kekse gebacken und dem Nikolaus welche geschenkt. Vor Ostern gab es Kekse in Hasenform. Im Herbst haben wir Kuchen gebacken mit Kürbis und mit Äpfeln.

Im Frühjahr gab es in unserem Hochbeet Salat und Erdbeeren zu ernten. Da waren immer ganz viele bereit zu gießen, zu pflücken und den Salat für ein Mittagessen vorzubereiten.

Helfen bei hauswirtschaftlichen Aufgaben ist sehr beliebt bei Kindern in diesem Alter. Spannende Aufgaben mit großen Geräten, wiegen, schütten, rühren, ausstechen, Dinge, die sonst nur die Erwachsenen machen. Das Ergebnis ist immer beeindruckend und meistens auch lecker. Zu Festen wie Weihnachten oder Ostern gehört backen ja auch zu den Festvorbereitungen in den Familien und die Kinder kennen es von zu Hause.

Wir machen natürlich nur ganz einfache Rezepte, die möglichst während des Vormittags fertig werden und die wir dann zusammen essen können.

Wer gerne zu Hause unseren Kuchen probieren möchte, hier kommt das Rezept, von Krippenkindern empfohlen.

400 g Mehl

1 Päckchen Backpulver

200 g Zucker

200 ml Öl

600 g Kürbis geraspelt ODER 600 g Apfel geraspelt

60 g geriebene Nüsse (optional)

4 Eier

½ Tl Zimt

Alles gut verrühren und auf ein Backblech verteilen. Im Ofen bei 180 Grad ca. 40 Minuten backen.

Mirjam Pfeifer



10 Jahre Naturgruppe

aus dem Tagebuch von Stefanie Stosiek

Im frühen Nebelgrauen schließe ich mein Auto ab, um zur Naturgruppe Eichhörnchen zu gehen. Mein Auto habe ich am Parkplatz abgestellt vor dem Eingang zu unserem Domizil am Wasserwerk in der Darmstädter Straße, wo es Richtung Schleiersbacher Hof und zur Heilsruhe geht. Es ist der 8. Oktober 2024. Ein stürmischer Dienstag. Ich gehe erstmal unsere Kaninchen Hagen und Karamell füttern, welche seit 3 Jahren bei uns wohnen und uns bei Eingewöhnungen helfen, damit die Eltern leichter gehen können. Dann mache ich Feuer im Ofen, damit die Kinder es gemütlich haben wenn sie kommen.

10 Jahre ist die Naturgruppe Eichhörnchen der Evangelischen Kita Sarolta schon alt. Oder auch jung.

Damals hieß sie noch Waldgruppe, bis wir vor 5 Jahren beschlossen, die Gruppe etwas umzustrukturieren und zur Naturgruppe zu machen. Wir lassen uns dahin treiben, wo es uns gefällt. In den Wald an unseren Indianerplatz, zum Schleiersbacher Hof, zu Spielplätzen, über Felder und durch Täler, durch Pfützen und über Baumstämme. Im Rodensteiner Wald feiern oft wir das Nikolausfest in der Buchwaldhütte. Wir waren auch des Öfteren am Schlossblick, von wo aus wir das schöne Lichtenberger Schloss beobachtet haben. Natürlich haben wir bei den 12 Aposteln (Bestattungswald) einen Stopp gemacht und haben über Vergänglichkeit geplaudert, was auch dazugehört.

Viel Zeit verbringen wir am Buchenwäldchen, bauen Hütten und entdecken die Natur. Hier rennen und toben die Eichhörnchenkinder, die viel Power haben und sich wohlfühlen in der Natur und an der frischen Luft.

Wir freuen uns, dass es die Naturgruppe Eichhörnchen für 20 Kinder von 3 bis 6 Jahren gibt und sie sich so beständig hält. Ohne die tatkräftige Unterstützung der Eltern wäre es nicht dasselbe, was es ist! Vielen Dank auch an dieser Stelle für eure Spenden und Hilfe!

Herzlichen Glückwunsch, liebe Naturgruppe, für dein 10-jähriges Jubiläum!
Deine großen Eichhörnchen: *Tabea, Silke, Anna, Hannah und Steffi*





Ich heiße Lea Ehrhardt
und ich kann besonders gut zeichnen und malen.



Ich heiße Neo Esposito
und ich mag besonders gerne Sport treiben



Ich heiße Mia Hartmann
und ich mag besonders was mit
meinen Freunden zu machen.



Ich heiße Lena Heid
und ich mag besonders
etwas mit Freunden zu machen
und Volleyball zu spielen.



Ich heiße Elias Hellweg
und ich hab Spaß an Fußball spielen
und Fahrrad fahren.



Ich heiße Lennard Jöckel
und ich kann besonders gut Tischtennis spielen.



Ich heiße Max Kahles
und ich mag besonders gerne Sport treiben.



Ich heiße Finja Maul
und ich mag besonders mit Freunden etwas zu
machen und Klavier zu spielen.



Ich heiße Tom Odwarka
und ich mag besonders gerne Fußball spielen.



Ich heiße René Plößer
und ich mag besonders Konfi.
Ich lasse mich konfirmieren, weil mir die
Konfi-Stunden gefallen und ich dadurch mehr
über Kirche und Gott erfahre.



Ich heiße Dominic Schmidt
und ich kann besonders gut Sport.



Ich heiße Niklas Schürger
und ich mag besonders, wenn ich draußen
sein kann um Sport zu machen
oder meinem Vater zu helfen.



Ich heiße Nils Steg
und ich kann besonders gut Mathe.



Ich heiße Mika Trier
und ich bin besonders gern am Meer
um zu surfen.



Ich heiße Emely Warmbold
und ich kann besonders gut anderen Menschen
helfen und sie zum Lachen bringen und mich in
ihre Gefühle und Probleme hineinversetzen.



Ich heiße Patrick Wilferth
und ich lasse mich konfirmieren, weil ich an Gott
glaube.



Liebe Leserinnen, liebe Leser des Laurentiusbriefes,
bei den Mitarbeitern unserer Kirchengemeinde hat es am 01. Oktober 2024 eine Veränderung gegeben.



Norbert Scholl, der sich seit Oktober 2016 um die Außenanlage der Kirche und des Ev. Gemeindehauses gekümmert hat, ist in Rente gegangen, er ist Jahrgang 1958 und hat laut Personalabteilung der Kirchenverwaltung sein Rentenalter erreicht.

Sie haben Herrn Scholl bestimmt gesehen wie er sich sehr konzentriert und gewissenhaft um unser äußeres Erscheinungsbild gekümmert hat.

Wir vom Kirchenvorstand haben uns in unserer letzten Sitzung bei Norbert Scholl für seinen Einsatz als Verantwortlicher für die Außenanlage bedankt und ihn aus dieser Funktion verabschiedet.

Im Kirchenvorstand ist Norbert Scholl natürlich weiterhin aktiv.



Seit dem 01. Oktober hat diese Stelle Maximilian (Max) Krug übernommen.

Max Krug ist 27 Jahre alt, wohnt hier im Ort und übernimmt diese Aufgabe neben seinem Hauptberuf als Angestellter.

Leider wurden aufgrund der finanziellen Situation der EKHN, die Stunden und somit auch die Vergütung um die Hälfte gekürzt, aber Herr Krug ist sehr zuversichtlich, die Außenanlage auch in dieser verkürzten Zeit in Schuss halten zu können.

Wir vom Kirchenvorstand freuen uns auf eine lange herzliche und freundliche Zusammenarbeit und wünschen Max Krug alles Gute und viel Erfolg in seiner neuen Nebentätigkeit.

Ich hoffe, Sie schließen sich unseren guten Wünschen für Max Krug an!

Klaus Horlacher



Nachdem sich im letzten Laurentiusbrief die Gemeinde Wersau vorgestellt hat, folgt jetzt die südlichste Gemeinde in unserem Nachbarschaftsbereich. Die Wahl fiel nicht wegen der gleichen Anfangsbuchstaben auf Winterkasten. Ausschlaggebend war der in diesem Gemeindebrief noch zur Verfügung stehende freie Platz und die dazu passende Länge des Berichts von Pfarrer Hesselmann.

Bernd Sykora

Winterkasten

Die Kirchengemeinde Winterkasten/Laudenau ist eine der kleinsten im Dekanat Vorderer Odenwald. Sie hat knapp 650 Gemeindeglieder in den Dörfern Winterkasten (Stadt Lindenfels) und Laudenau (Gemeinde Reichelsheim). Zum Gemeindegebiet gehört auch die Eleonoren-Klinik der Rente Hessen mit rund 200 Betten.



Die Gemeinde wurde 1972 gegründet, bereits 1968 ein Pfarrhaus mit Amtsräumen gebaut. Gottesdienste wurden zu der Zeit in der alten Schule gefeiert. 1973 wurde an das Pfarrhaus ein Gemeindezentrum angebaut entsprechend der Vorstellung der Zeit, dass auch sakrale Räume vor allem funktionalen Charakter haben sollen. Der Kirchenraum ist ein gestreckter Saal mit ca. 150 Sitzplätzen. Viele Menschen, auch von außerhalb, empfinden sie als eine „Wohlfühlkirche“, da bei verschiedenen Gottesdienstformen ganz bestimmte Raumwirkungen erreicht werden können. Die Idee dabei ist, dass der sakrale (= gottesdienstliche) Raum zugleich auch profanen (= weltlichen)

Zwecken dienen kann. Die Trennung von Kirche drinnen und Welt draußen ist aufgehoben. Dem Erhalt eines rein gottesdienstlichen Raumes dient ein Raumteiler, der den Großteil des Kirchenraumes vom Altarbereich trennen kann, wodurch im vorderen Teil der Kirche ein kapellenartiger Raum entsteht. Durch die variable Bestuhlung und eine Theaterbeleuchtung sind besondere Gottesdienstformen möglich.



Besonderheiten der Kirche sind unter anderem das von Professor Manfred Stumpf (Kunsthochschule Offenbach) entworfene, von der Kunstglas-Werkstatt Peter Hermans (Winterkasten) gestaltete sehr farbenfrohe „Auferstehungsfenster“ (2005), das den auferstandenen Christus segnend vor einer stilisierten Odenwälder Landschaft zeigt. Dabei werden klassische Darstellungselemente mit hochmodernen (Soldaten) verwoben.

Die gottesdienstliche Einrichtung der Kirche wurde von dem in der Gemeinde wohnenden Künstler Friedrich Höfer, der sein Studium an der Kunsthochschule Stadel in Frankfurt absolviert hat, gefertigt: Altar, Kanzel, Taufbecken, Osterleuchter und Korpus der Orgel sind aus einheimischen Walnussholz. Die Umrandung des Altars zeigt außer Brot und Weintrauben (Elemente des Abendmahls) auch Äpfel als wichtiges Nahrungsmittel (Streuobst).

Die Orgel wurde 1995 von der Firma Ott gebaut und wird wegen ihres außerordentlich guten Klanges gerne für Konzerte genutzt. Die Paramente zu den Kirchenjahreszeiten (die farbigen Teppiche an der Wand links vom Altar) wurden von einem liturgischen Handarbeitskreis in der Gemeinde nach einem Entwurf von Friedrich Höfer angefertigt. Die Kirche bekam nach einer Gemeindebefragung zum 30. Jahrestag der Grundsteinlegung im Herbst 2002 den mehrheitlich gewählten Namen „Waldhufenkirche“, um die Bedeutung Winterkastens als des am besten in seiner alten Siedlungsstruktur erhaltenen deutschen Waldhufendorfes aufzunehmen.

Das Gemeindezentrum wird von örtlichen Vereinen je nach Bedarf genutzt und ist Wahllokal für Winterkasten. 2017 wurde mit großer finanzieller Hilfe von Gemeindegliedern, Sponsoren und der Landeskirche ein Treppenlift durch alle Stockwerke eingebaut, 2020 eine Behinderten gerechte Toilette. 2023/24 wurde im Rahmen des Prozesses ekhn2030 die Waldhufenkirche erneut umgebaut. Im Untergeschoss wurden neue Räume für unseren Kindergarten „Morgenstern“ geschaffen, – das „Morgensternchen“ – als Gruppe für Kinder unter 3 Jahren.



Der Kirchensaal ist (außer zwei Kellern) nun unser einziger Raum für unsere:

- Konfi-Arbeit
- den Chor „Klangfarben“
- den Jugendchor „rainbow teens“
- die musikalische Früherziehung
- für Veranstaltungen für Seniorinnen und andere Sitzungen

Und irgendwie geht es. Wir haben in den Kirchensaal eine Schrankwand mit Kitchenette (kleine Küche) und Lagermöglichkeiten bekommen, im hinteren Bereich stehen Tische und es gibt eine Spielecke für Kinder. So können wir auch unter neuen Bedingungen sonntags unseren Kirchenkaffee oder Kirchensekt trinken, der schönen Musik unserer vier Kirchenmusiker/innen lauschen. Denn die Musik ist einer der Schwerpunkte unserer Gemeinde. Und wenn wir nicht in der Kirche Gottesdienst feiern, dann sind wir im Sommer oft im Pfarrgarten und nutzen den dafür. Seit der Corona-Pandemie sind wir auch im Internet mit Gottesdiensten vertreten: Immer noch 4 x/Jahr gibt es einen Online-Gottesdienst, oft von einem besonderen Ort und/oder gestaltet zusammen mit Menschen aus der Region.



„Kindergarten meets Pfarrgarten“:

An einem Vormittag im Sommer kommen die Kindergartenkinder in den, Pfarrgarten, picknicken, spielen und gestalten ein biblisches Thema – hier: Bileam und seine Eselin

Pfarrer Sebastian Hesselmann



Seit dem Sommer 2016 gibt es im Laurentiusbrief diesen Rückblick auf das vergangene Quartal mit sechs Bildern und Hinweisen auf entsprechende Bildberichte auf der Kirchenhomepage. Überraschend ist, dass es tatsächlich



fast immer sechs passende Bilder für diesen Zeitraum gibt.

Beginnen wir also mit dem Jubiläum am 19. August in der Naturgruppe.

Silke Neuschwander hatte vor 30 Jahren ihren Dienst in der "Saroltaschule" bei "Tante Liesel" begonnen.

Jetzt wird das Jubiläum gefeiert!



Nach einer vierjährigen Unterbrechung gab es am 27. August für die SchulanfängerInnen und ihre Verwandten wieder einen Schulanfangsgottesdienst. Thomas Worch und Gabi Laurentzsch lasen dabei eine Geschichte von Tims erstem Schultag vor und gaben den Schulkindern einen kleinen Schutzengel.



Im Jahr 2018 hatte ich zuletzt eine Brotbackaktion der Konfis dokumentiert. Am Samstag vor dem Erntedankfest war wieder einmal eine solche Aktion in der Bäckerei Horn angesetzt. 80 Brote wurden abgewogen und ausgeformt. Burkhard Horn hat sie dann gebacken.



Auch ein Gottesdienst auf dem Bauernhof fand 2019 letztmalig statt. In diesem Jahr lebte die Tradition wieder auf und eine große Gemeinde versammelte sich im Hof der Familie Heinz Weidmann in Güttersbach 1.

Erntedank-Gottesdienst auf dem Bauernhof ist mit sehr viel Arbeit verbunden. Der Hof muss geschmückt und der Altar aufgebaut werden. Und dann soll es auch noch Suppe und Kuchen geben. Herzlichen Dank an alle Helferinnen und Helfer!



Autorenlesungen sind für das Team der Bücherkiste immer ein finanzielles Abenteuer.

Dank der Unterstützung durch LESELAND HESSEN war das finanzielle Risiko etwas gemildert.

Vielen Dank an die Autorin Andrea Petković, die für diese Lesung aus Darmstadt anreiste.



Am 30. Oktober hatte die "Naturgruppe Eichhörnchen" zu einer kleinen Feier eingeladen.

Diese Teilgruppe der Ev. Kindertagesstätte startete vor zehn Jahren als "Waldkindergruppe" – und das wurde jetzt gefeiert.

Bernd Sykora





20 Jahre „Impulse für meinen Glauben“

Dieses Motto wählten vor 20 Jahren eine Gruppe evangelischer Christen des Dekanats Vorderer Odenwald, um gemeinsam über Glaubensfragen zu reden, zu diskutieren und Neues hinzuzulernen.

Initiator dieser Gemeinschaft war Rudhardt Knodt, der etliche Jahre Präses der Dekanatssynode war und erkannte, es muss ein Angebot des Dekanats für Menschen in der 2. Lebensphase geben. Es ging auch darum, ein Forum zu schaffen, in dem sich ältere Menschen des doch sehr großen Dekanats begegnen konnten.

Rudhardt Knodt rührte eifrig die Werbetrommel und so fanden sich einmal im Monat Gläubige aus Reinheim, Überau, Reichelsheim, Fränkisch-Crumbach und sogar vom anderen Ende des Dekanats aus Messel und Eppertshausen im Gemeindehaus in Brensbach ein. Dieses hatte man als Treffpunkt bestimmt. Ein besonderer Glücksfall war, dass einige Zeit vorher Frau Karin Jablonski, Diplomgemeindepädagogin, für die Arbeit mit Menschen in der 2. Lebenshälfte vom Dekanat beauftragt worden war. Rudhardt Knodt erkannte, dass Frau Jablonski hier die rechte Frau am rechten Ort war.

Sie verstand es die Teilnehmer zur aktiven Mitarbeit über Bibel- und Religionsfragen zu bewegen. Das war kein bequemes Zurücklehnen und Zuhören, was die Referentin berichtet, Nein, hier wurden aktiv Themen behandelt, die vorher gemeinsam ausgewählt waren. In kleinen Arbeitsgruppen bearbeitete man Themen wie zum Beispiel Paulus Briefe und sein Leben als Verkünder Jesu Lehre, die Offenbarung, Frauen in der Bibel als Prophetinnen, die Schöpfungsgeschichte in verschiedenen Auslegungen. Mit dem Thema Endlichkeit, Sterben und Tod beschäftigte man sich ebenfalls ausgiebig. Unter verschiedenen Ausflügen und Freizeiten organisierte Frau Jablonski sogar eine Fahrt ins Sepulkralmuseum nach Kassel.

Mit diesem Thema wurden die Mitglieder öfter konfrontiert, denn Krankheit und Tod sind in dieser Altersgruppe oft gegenwärtig. Es gab Teilnehmer, die noch im Trauerprozess waren oder liebe Menschen verloren hatten, für die war der Impulskreis eine wertvolle Hilfe in der Trauerbewältigung. Verstorbener gedenkt man immer in einer kleinen Andacht. So mussten wir auch den Initiator Rudhardt Knodt viel zu früh betrauern.



Nach einer würdigen Feier zum 10-Jährigen in der Brensbacher Kirche, verlegte man den „barrierefreien Treffpunkt ins Fränkisch-Crumbach Gemeindehaus. Einmal im Monat trifft man sich, bei Kaffee, Tee und Gebäck, von Frau Jablonski liebevoll vorbereitet; bei runden Geburtstagen auch mal mit einer Torte. Persönliche An- und Aussprachen kommen dabei nie zu kurz. Seit den zurückliegenden 20 Jahren sind viele Teilnehmer durch Krankheit und Tod nicht mehr dabei und Neue kamen nur wenige hinzu. Nun plant diese kleine Gruppe der Übriggebliebenen eine kleine Feierstunde zum 20-Jährigen, blickt mit Wehmut aber auch großer Dankbarkeit auf 20 Jahre Glaubensarbeit zurück. Im Jahr 2025 wird der kleine Kreis sich nur noch sporadisch nach Absprache treffen.



Frau Jablonski wird 2025 in Ruhestand gehen und eine Neubesetzung Ihrer Stelle ist noch nicht sicher. Die Impulsgruppe bedankt sich herzlich bei ihr, konnte sie die Teilnehmer doch immer wieder begeistern, sich mit Glaubensfragen auseinanderzusetzen, Gottes Wort und Jesus Christus als unseren Lebensmittelpunkt zu sehen und danach zu leben. Es war eine segensreiche Arbeit und dafür ganz herzlichen Dank an „unsere liebe Karin“. Wir wünschen ihr von Herzen Gesundheit und Gottes Segen.

Inge Weidmann



Weihnachtsgruß der Katholischen Pfarrgemeinde



Die Krippe in der katholischen Kirche in Reichelsheim.

In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie und sie fürchteten sich sehr. Der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt.

Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Ehre sei Gott in der Höhe / und Friede auf Erden / den Menschen seines Wohlgefallens.

Ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Neue Jahr wünscht Ihnen im Namen der katholischen Kirchengemeinde Reichelsheim/Fränkisch-Crumbach die stellvertretende Vorsitzende des Gesamt-Pfarrgemeinderates
Gabriele Laurentzsch



Dezember 2024

So. 01.12.	1. Advent 10.00 Uhr	Gottesdienst (Pfarrer Thomas Worch)
Mo. 02.12.	16.00 – 17.00 Uhr	Probe für Krippenspiel
Mi. 04.12.	14.00 – 15.30 Uhr	Ökumenischer Seniorenkreis
So. 08.12.	2. Advent 10.00 Uhr	Gottesdienst (Prädikantin. Ruth Vetter)
Mo. 09.12.	16.00 – 17.00 Uhr	Probe für Krippenspiel
Di. 10.12.	16.00 – 17.15 Uhr	Konfi-Kurs
So. 15.12.	3. Advent 10.00 Uhr 19.00 Uhr	Gottesdienst (Pf. Thomas Worch) Adventskonzert mit Posaunenchor und Kirchenchor
Mo. 16.12.	16.00 – 17.00 Uhr	Probe für Krippenspiel
Di. 17.12.	16.00 – 17.15 Uhr 20.00 Uhr	Konfi-Kurs Kirchenvorstandssitzung
Do. 19.12.	14.00 – 15.30 Uhr	Impulse für den Glauben (Karin Jablonski)
So. 22.12.	4. Advent 10.00 Uhr	Gottesdienst (Pf. Thomas Worch)
Mo. 23.12.	14.00 Uhr	Gottesdienst im Haus Rodenstein
Mo. 23.12.	16.00 – 17.00 Uhr	Generalprobe für Krippenspiel
Di. 24.12.	Heiligabend 16.00 Uhr 22.00 Uhr	Krippenspiel Christmette (Pfarrer Thomas Worch)
Mi. 25.12.	1. Weihnachtstag 10.00 Uhr	Gottesdienst (Prädikantin Ruth Vetter)
Do. 26.12.	2. Weihnachtstag	kein Gottesdienst
So. 29.12.	10.00 Uhr 18.00 Uhr	Gottesdienst (Präd. Dr. Waltraud Frassine) Konzert
Di. 31.12.	Silvester 18.00 Uhr	Jahresschlussgottesdienst mit dem Kirchenchor (Pfarrer Thomas Worch)



Januar 2025

Mi. 01.01.	kein Gottesdienst	
So. 05.01.	10.00 Uhr	Gottesdienst im Gemeindehaus (Pf. Worch)
Mo. 06.01.	15.00 – 16.30 Uhr	Regenbogen Kids
Mi. 08.01.	15.00 – 16.30 Uhr	Ökumenischer Seniorenkreis
So. 12.01.	10.00 Uhr	Gottesdienst im Gemeindehaus
So. 19.01.	10.00 Uhr	Gottesdienst im Gemeindehaus (Pf. Worch)
Mo. 20.01.	15.00 – 16.30 Uhr	Regenbogen Kids
Di. 21.01.	20.00 Uhr	Kirchenvorstandssitzung
So. 26.01.	10.00 Uhr	Gottesdienst im Gemeindehaus (Pf. Worch)

Februar 2025

Sa. 01.02.	9.00 – 13.00 Uhr	Konfi-Tag mit Ilka Staudt, Thema: Diakonie, mit den Konfis aus Brensbach und Wersau
So. 02.02.	10.00 Uhr	Gottesdienst im Gemeindehaus (Lektorin Christine Warmbold)
Mo. 03.02.	15.00 – 16.30 Uhr	Regenbogen Kids
Di. 04.02.	19.00 Uhr	Konfi-Elternabend
Mi. 05.02.	15.00 – 16.30 Uhr	Ökumenischer Seniorenkreis
So. 09.02.	10.00 Uhr	Gottesdienst im Gemeindehaus (Pf. Worch)
Di. 11.02.	16.00 – 17.15 Uhr	Konfi-Kurs
So. 16.02.	10.00 Uhr	Gottesdienst im Gemeindehaus (Pf. Worch)
Mo. 17.02.	15.00 – 16.30 Uhr	Regenbogen Kids
Di. 18.02.	16.00 – 17.15 Uhr	Konfi-Kurs
	20.00 Uhr	Kirchenvorstandssitzung
So. 23.02.	10.00 Uhr	Gottesdienst im Gemeindehaus (Pf. Worch)
Di. 25.02.	16.00 – 17.15 Uhr	Konfi-Kurs



**25 Jahre
Leihbücherei
der Ev.Kirche
für Kinder und
Erwachsene
im Rathaus**

Öffnungszeiten:

Di 10:30 - 12:00, 18:00 - 19:00

Mi 15:00 - 17:00 Uhr

Reservierung & Verlängerung:
06164 - 51 51 88

**Haben Sie Fragen zur
Familienforschung?**

Unser Archivar Herr Jürgen
Göttmann steht Ihnen an jedem
ersten Dienstag im Monat von
9:00 bis 11:00 Uhr im Ev.
Gemeindehaus zur Verfügung.

Telefonisch ist Herr Göttmann
unter der Rufnummer 06164 -
3520 zu erreichen.

Der Kirchenchor

probt freitags ab 18:00 Uhr
Leitung: Andreas Mohrhard

Der Posaunenchor

probt donnerstags ab 20:00 Uhr
Leitung: Johannes Würmseer



**IMPULSE
FÜR DEN
GLAUBEN**
Ein Angebot für
Menschen über
60 Jahren.

Termine nach Absprache

Gem.Pädagogin Karin Jablonski
Email: karin.jablonski@ekhn.de
Tel. 06078 - 78259-19



**Der Trauer
Raum geben**

Zuhören,
mitfühlen,
Trauer annehmen,
mit dem Tod
lebendig bleiben.

Informationen zur
Trauerbegleitung bei:
Hildegard Frank, Tel.: 3438

Der ökumenische Seniorenkreis

trifft sich an jedem ersten
Mittwoch im Monat um 15 Uhr.

Kindertreff

siehe Wochenplan



Pfarrer Thomas Worch

Bahnhofstraße 1
64407 Fränkisch-Crumbach
Telefon: 06164 – 500 999 3 oder 2253
Fax: 06164 – 54173
Mail: kirchengemeinde.fraenkisch-crumbach@ekhn.de
thomas.worch@ekhn.de

Pfarrer Thomas Worch erreichen Sie im Evangelischen Pfarramt. Ein Anrufbeantworter nimmt Ihren Anruf entgegen, wenn Herr Worch unterwegs ist. Bitte nutzen Sie diese Möglichkeit und vereinbaren Sie einen Gesprächstermin

KV-Vorsitz-Stellvertreter

Klaus Horlacher
Tel.: 06164 - 3232

Pfarramtssekretärin

Angela Scheerer,
dienstags von 14:00 - 16:00 Uhr und
donnerstags von 10:00 – 12:00 Uhr.
Telefon: 06164 – 2253

Evangelischer Kindergarten

Schleiersbacherstraße 9
Leiterin Katharina Schwab
Telefon: 06164 – 2446
Mail: katharina.schwab@ekhn.de
kita.fraenkisch-crumbach@ekhn.de

Bankverbindung

Evangelische Kirchengemeinde
Volksbank Raiffeisenbank eG
IBAN: DE14 5086 3513 0001 6430 37
BIC: GENODE51MIC

Küsterin

Christine Warmbold
Brunhildstraße 12
64407 Fränkisch-Crumbach
Telefon: 0151 – 407 808 74

Krankenpflege

Zentrum Gemeinschaftshilfe
Odenwald
Telefon 06062 – 94080

Mobile Pflege Gersprenztal

Telefon 06164 – 54651

Telefonseelsorge

0800 111 0 111

0800 111 0 222

Nummer gegen Kummer

Elterntelefon: 0800 111 0550

Kindertelefon: 0800 111 0333

Ländliche Familienberatung

Telefon: 06691 – 23008

Frauenhaus Erbach

Telefon: 06062 – 5646

Impressum

Der Laurentiusbrief erscheint viermal jährlich. Er wird im Auftrag des Kirchenvorstands herausgegeben.

Redaktion und Gestaltung:
Klaus Horlacher, Gabi Laurentzsch,
Bernd Sykora, Inge Weidmann,
Pfarrer Thomas Worch.

Druck

RDS – Rodensteiner Druck Studio

Homepage

Aktuelle Informationen,
Berichte über kirchliche
Veranstaltungen und
viele Fotos:

www.kirche-fraenkisch-crumbach.de



**Wir danken allen, die diese
kostenlose Ausgabe des
Laurentiusbriefs durch
eine Spende unterstützen.**